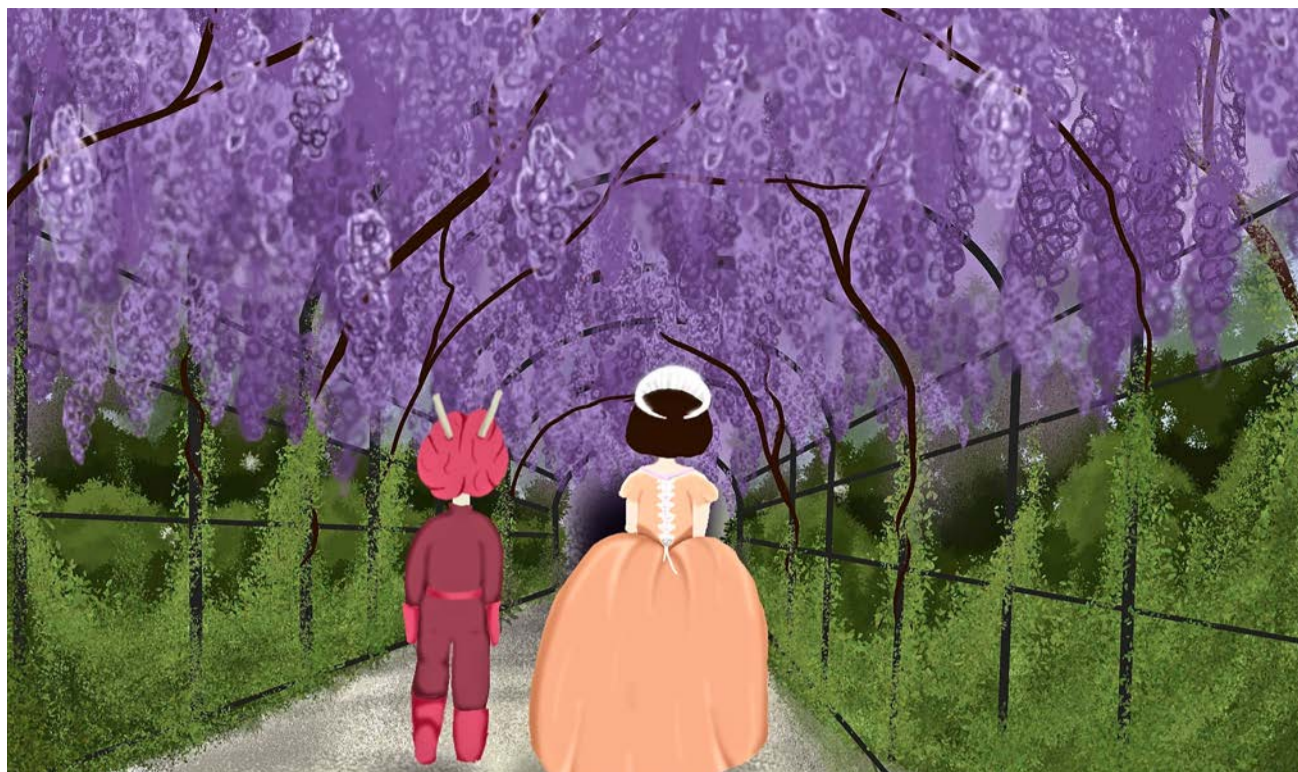


Lous Geschichte

Ich bin Lou. Ich komme aus der Zukunft und habe eine Zeitmaschine in mein Raumschiff eingebaut. Leider ist ein Experiment damit sehr schiefgelaufen, und ich bin in eurer Zeit gelandet. Eigentlich möchte ich gerne wieder nach Hause, aber meine Maschine hat einen Wackelkontakt. Immer wieder lande ich darum in verschiedenen Zeiten und erlebe spannende Abenteuer. Also komm mit und begleite mich in meinem Raumschiff. Jetzt nur noch den grünen, den blauen und den roten Knopf drücken, den Hebel runterdrücken und schon beginnt es zu rattern, zu quietschen und zu schütteln. Es ertönt ein lauter Knall...



Lou und Victoria spazieren gemeinsam durch den Tunnel aus Glyzinien in den königlichen Gärten.

ZEICHNUNG NINA BRUGGER

Besuch im Königshaus

Lou trifft beim Besuch im Kensington Palace auf die junge Königin Victoria und erfährt Spannendes über das königliche Leben in England. **Von Marion Reutemann**

Buchtipps

Cosima und der Diamantenraub

Cosima lebt in England im Jahr 1899. Genauer gesagt in London. Und noch genauer gesagt im Heim für beklaugenswerte Mädchen, wo sie, schon seit sie ein Baby war, ihr Leben verbringt. Doch Cos und ihre Freundinnen versüßen sich den bitteren Alltag im Heim, indem sie immer wieder riskante und raffinierte Kuchendiebstähle planen. Doch als der berühmte Entdecker Lord Francis Fitzroy auftaucht, geht es für die Freundinnen plötzlich um etwas weit Wichtigeres als um Kuchen. Jetzt steht nämlich die Freiheit der Mädchen auf dem Spiel! Werden sie es schaffen, den sagenumwobenen Sterndiamanten aus einer Ausstellung zu klauen, um den Machenschaften des Lords ein Ende zu setzen? Der spannenden Geschichte über Cosima und ihre Freundinnen wird durch die wunderbaren Illustrationen noch mehr Leben eingehaucht. Ein Abenteuer, das für alle Leserinnen und Leser ab 10 Jahren geeignet ist.



Laura Noakes
Cosima und der Diamantenraub.

Dragonfly Verlag,
287 Seiten. Ab 10 J.
Leseprobe zur
Verfügung gestellt
vom Bücher-Fass,
Schaffhausen

BÜCHER
FASS

... und mit einem grellen Blitz beginnt sich alles zu drehen, es wirbelt um Lou herum, bis sie etwas unsanft auf eine feinsäuberlich geschnittene Wiese plumpst. Sie rappelt sich auf und geht neugierig herum. Der perfekte Rasen, die von Blumen gesäumten Wege, der Teich mit dem Springbrunnen und den Seerosen, der riesige Rosengarten mit Rosen in allen Farben und Düften – «Ich kann doch eigentlich nur im königlichen England gelandet sein», denkt sich Lou. «Ich mache mich einmal auf die Suche nach jemandem, den ich mit Fragen ausquetschen kann.»

Königin über Nacht

Und tatsächlich – da vorne auf einer Bank neben dem Seerosenteich entdeckt Lou eine junge Dame, die nachdenklich vor sich hinschaut. «Entschuldigen Sie, darf ich mich neben Sie setzen?», fragt Lou und lässt sich sogleich neben sie plumpsen. Hier fühlt sich Lou wohl, deshalb schießt sie gleich los, zu erzählen. «Ich bin Lou, komme aus der Zukunft und eigentlich möchte ich gerne wissen, wo und wann ich gelandet bin und wer Sie sind. Ich vermute einmal, ich bin in England, so im 18. Jahrhundert?» «Gut geraten, liebe Lou. Nur in der Zeit hast du dich ein bisschen vertan. Heute ist der 20. Juni 1837. Wir sitzen auf einer Bank im Kensington Palace. Hier bin ich aufgewachsen. Oh ja, pardon me, ich bin Princess Victoria. Also eigentlich jetzt Queen Victoria, seit heute Morgen.» «Warte, warte»,

sagt Lou, «das ging jetzt ein bisschen schnell!»

«Nun ja, das finde ich selber auch», meint Victoria. «Gestern bin ich als Prinzessin ins Bett und heute Morgen wache ich als Königin auf. Mein Onkel, William IV, starb letzte Nacht und ich bin die Erste in der Thronfolge.» «Bist du deshalb ein bisschen niedergeschlagen, weil dein Onkel gestorben ist?», fragt Lou. «Auch», meint Victoria. «Aber es ist auch eine grosse Verantwortung, so jung wie ich Königin zu werden. Ich bin erst 18 Jahre alt. Meine Mutter und Sir John Conroy haben mich seit der Kindheit darauf vorbereitet, einmal Königin zu werden. Komm, ich zeige dir meinen Lieblingsplatz hier im Schlossgarten. Aber wir müssen aufpassen, dass meine Mutter oder Sir Conroy uns nicht sehen! Sie sind sehr beschützerisch und lassen mich kaum allein.»

Victorias Lieblingsplatz

Gemeinsam spazieren sie den Weg entlang, bis zu einem Tunnel aus Pflanzen. Über grosse Bögen wachsen Glyzinien, ihre grossen hellblauen Blüten hängen wie Trauben vom Himmel. Lou staunt – das hat sie noch nie gesehen! «Unsere Gärtner sind richtige Künstler», erzählt Victoria. Der Duft der Glyzinien hängt süsslich in der Luft, während sie durch den angenehmen kühlen Tunnel gehen. «Es gibt immer viel zu tun hier im Palastgarten. Und immer blüht etwas! Das gefällt mir so wunderbar gut. Schau, hier vorne ist mein liebster Platz im gan-

zen Schloss!» Sie sind am Ende des Glyzinien-Tunnels angelangt. Die Sonne blendet ein bisschen, als sie heraustreten, und so sieht Lou die rötliche Mauer erst im zweiten Moment. Victoria stösst ein kleines, gusseisernes Tor auf. «Schau, das ist unser Küchengarten. Der Gärtner Albert baut hier allerlei Gemüse an. Und schau, die schönen Wicken, sie blühen und duften so herrlich! Manchmal komme ich hierher und schaue Albert beim Arbeiten zu. Mithelfen lässt er mich nicht. Sonst würde Mutter bemerken, dass ich fortgeschlichen bin, wenn ich mit irdigen Händen zurückkomme. Ich denke, ich muss jetzt zurück. Sonst schöpft Mutter Verdacht.»

Elegant schreitet Victoria den Weg durch den Tunnel zurück. Lou geht ruhig neben ihr her. Sie ist beeindruckt, dass Victoria eine solche Ruhe ausstrahlt. Lou hat eine leise Vorahnung. «Ich glaube, du wirst eine wunderbare Königin und dein Land sicher und mit ruhiger Hand führen», meint Lou. Victoria lächelt. «Ich danke dir für deine lieben Worte und deinen Besuch, liebe Lou. Du hast mir eine grosse Freude gemacht.» Mit diesen Worten macht sich Victoria zurück auf den Weg zum Palast. Sie wissen beide noch nicht, welche ruhmvolle Zeit vor Victoria liegt. Zufrieden steigt Lou in ihr Raumschiff. Sie drückt den grünen, den blauen und den roten Knopf, zieht dann den Hebel hinunter und schon beginnt es zu rattern, zu quietschen und zu schütteln. Es ertönt ein lauter Knall...

Fokus

Victorias goldener Käfig

Wie Victoria Lou schon erzählte, war es tatsächlich so, dass Victorias Mutter und Sir Conroy sehr beschützend waren. Doch das ist eigentlich noch eine Untertreibung. Als Victoria älter wurde, hat sie ihre Kindheit sogar als sehr unglücklich beschrieben. Doch warum? Victorias Mutter, die Duchesse of Kent, verstand sich nicht mit der königlichen Familie. Nur dank ihres Bruders Leopold durfte sie nach dem Tod von Victorias Vater weiter mit der acht Monate alten Victoria im Kensington Palace wohnen. Da die Königsfamilie nichts mit ihr zu tun haben wollte, geriet die Duchesse immer mehr unter den Einfluss von Sir John Conroy. Sir Conroy kontrollierte irgendwann den gesamten Haushalt. Als die Möglichkeit immer wahrscheinlicher wurde, dass Prinzessin Victoria den Thron einmal übernehmen würde, sah Sir Conroy die Chance, mehr Macht zu erlangen. Wenn Victoria nämlich noch nicht 18 ist, wenn sie Thronfolgerin wird, würde ihre Mutter für sie regieren. Sir Conroy schottete jetzt die junge Victoria und ihre Mutter komplett von der königlichen Familie ab. Er begründete es damit, dass Prinzessin Victoria geschützt werden müsse, weil der Nächste in der Thronfolge nach Victoria der Prinzessin etwas antun wolle. Victorias Mutter glaubte ihm und fing an, jeden Schritt von Victoria zu kontrollieren. Sie musste zum Beispiel bis zu ihrer Krönung im Schlafzimmer ihrer Mutter schlafen und durfte nie eine Treppe hinuntergehen, ohne dass jemand dabei ihre Hand hielt. Victoria hatte ausserdem fast keine gleichaltrigen Freunde, mit denen sie spielen durfte. Sie war in einem goldenen Käfig gefangen. Mit ihrer Mutter verstand sie sich deswegen sehr schlecht. Victoria wurde zum Glück noch volljährig, bevor der herrschende König starb, und sie konnte sich deshalb von ihrer Mutter und Sir Conroy befreien.



Unnützes Wissen

Königliches Schwanzählen

Würdest du mir glauben, wenn ich dir sage, dass die Königsfamilie jedes Jahr alle Schwäne im ganzen Land zählt?

Das königliche Schwanzählen ist eine Tradition, die mehr als 600 Jahre alt ist. Früher gehörten alle Schwäne dem Herrscher des Landes. Und die wollten wissen, wie viele sie besaßen, weil sie ein wichtiger Teil auf ihrem Speiseplan waren.

Heute zählen die uniformierten Schwanzähler auf alten Holzbooten nur noch die Schwäne auf der Themse. Nach einem ausgeklügelten System umkreisen sie die Schwanfamilien. In Griffnähe packen sie sie und ziehen sie ins Boot. Bei grossen Schwänen kann das ganz schön schwierig sein... Sie werden auf Verletzungen untersucht, mit einem nummerierten Metallring «beringt» und dann wieder freigelassen. Na, glaubst du es mir jetzt?

Aktuell

Wie Queen Victoria Trends setzte

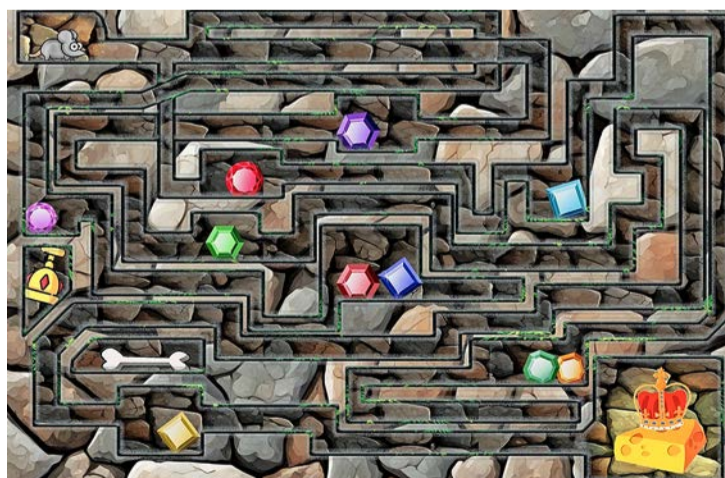
Queen Victoria war eine der mächtigsten Frauen der Geschichte und war damals sehr bekannt. Jeder und jede kannte ihren Namen. Man könnte auch sagen, sie war zu ihrer Zeit eine Influencerin, ähnlich wie die heutigen aus dem Internet. Victoria beeinflusste nämlich viele Bereiche mit ihrem eigenen Stil und setzte Trends, die wir bis heute finden können. So auch in der Mode.

Viktorias Wahl ihres Hochzeitskleides zum Beispiel hat immer noch eine starke Auswirkung auf die heutigen Brautkleider. Früher war es nämlich nicht normal, dass eine Frau ein weisses Hochzeitskleid trug. Die adeligen Damen heirateten oft in farbigen Kleidern und die bäuerlichen Frauen erschienen in ihrem schönsten Sonntagskleid vor dem Altar. Das war aber fast immer schwarz. Viktoria hingegen wählte ein weisses Brautkleid aus Seidensatin, das mit Spitze verziert war und einen grossen Reifrock hatte.

Ein richtiges Prinzessinnenkleid! Auch wenn es vorher schon vereinzelt vorkam, dass man in Weiss geheiratet hatte, wurde der Trend erst durch Victoria weiter verbreitet. Wegen ihr sind daher die meisten unserer Hochzeitskleider immer noch weiss.

Der Trend entwickelte sich mit den Jahrzehnten zu einer Tradition. Aber auch in anderen Bereichen inspirierte Queen Victoria damals viele Menschen. Victorias Leidenschaft war nämlich die Gartenarbeit. Sie verbreitete das Gärtnern als gesundes Hobby in der Bevölkerung. Ihre Gärten wurden für viele zum Vorbild. Immer mehr Menschen verschönerten ihre eigenen Gärten. Auch ihren Gartenstil übernahmen viele. Sie mochte einerseits geometrische Muster und andererseits eine natürliche Landschaftsgestaltung. Wie man sieht, hat es also schon vor mehreren Jahrhunderten Influencer und Influencerinnen gegeben.

Rätsel



Nenne die Farbe der Edelsteine, an der die Maus auf dem direkten Weg zum Käse vorbeikommt (Mail an lou@phsh.ch) und gewinne mit Glück das Buch «Cosima und der Diamantenraub» von Laura Noakes. Viel Erfolg!

Der glückliche Gewinner

Wir gratulieren dem Gewinner der letzten Ausgabe! Platon Z. aus Schaffhausen durfte sich über «Das magische Baumhaus: Der König der Ma-

yas» von Mary Pope Osborne freuen. Viel Spass beim Lesen! Die Lösung des letzten Rätsels lautete übrigens: Mais.

Pädagogische Hochschule
Schaffhausen

ph|sh

Impressum
Texte: Yannick Akeret, Marion Reutemann, Lynn Weerkamp.
Zeichnung: Nina Brugger